

WIRTSCHAFTSBERICHT **RUHR 2019**

AUFHOLJAGD GEHT WEITER – RUHRGEBIET AUF WACHSTUMS- KURS

Ein Beschäftigungswachstum über den Vergleichswerten von Land und Bund: Im Ruhrgebiet entstanden 2019 ganze 32.517 neue Beschäftigungsverhältnisse. In der Region sind damit so viele Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt wie seit 1976 nicht mehr.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent auf 1.780.332 Personen. Spannend ist der Vergleich mit dem Rest des Landes. Das Beschäftigungswachstum im Ruhrgebiet liegt über dem Vergleichswert für Deutschland (+1,6%) und auch über dem des Landes Nordrhein-Westfalen (+1,8%). Damit ist das Ruhrgebiet ins Mittelfeld der deutschen Metropolen aufgerückt. Das Wachstum der Beschäftigung hält mit den Metropolregionen Frankfurt/Rhein-Main (+1,9%) und Köln/Bonn (+2,0%) Schritt und war sogar stärker als in Rhein-Neckar (+1,3%) und Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg (+1,3%).

Trotzdem besteht weiterhin eine Lücke im Vergleich zu den Boom-Regionen in Deutschland. Noch sind die Wachstumsraten in München (+2,6%) oder Berlin (+3,5%) stärker. Daher brauchen wir gebündelte Anstrengungen für Wachstum. Statt Schwächen zu subventionieren, muss die Region ihre Stärken weiter stärken.

Die Wirtschaft der Region ist resilienter und breiter aufgestellt als lange zuvor. Das Streben nach Wachstum

sollte jedoch nicht nachlassen, um den Lückenschluss zu schaffen. Dazu braucht es klare Signale an Unternehmen und Investoren für neue Ansiedlungen im Ruhrgebiet. Sie brauchen gute Voraussetzungen wie verfügbare Flächenpotenziale und den Ausbau der industriellen Infrastruktur. Es braucht den Mut, die neuen Stärken der Region gemeinsam zu stärken. Mit Greentech, CyberSecurity oder Ressourceneffizienz ist die Metropole Ruhr schon heute internationale Spitze.

Der Wirtschaftsbericht Ruhr 2019 ist so gesehen ein Zwischenbericht in bewegter Zeit. Er zeigt: Das Ruhrgebiet ist auf einem guten Weg. Es gibt aber noch viel zu tun. Packen wir es an.



Rasmus C. Beck
Geschäftsführer (Vorsitzender)
Business Metropole Ruhr GmbH

DIE LEITMÄRKTE IN DER METROPOLE RUHR



WENN,
DANN
HIER.

Die gute Wirtschaftsentwicklung in der Metropole Ruhr setzt sich auch im Jahr 2019 weiter fort, allerdings nicht mit der Dynamik des Vorjahres. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg zwischen 2018 und 2019 (jeweils 30.06.) um 1,9 % auf 1.780.332 Personen an (+2,3 % in 2018). Damit liegt das Beschäftigungswachstum der Metropole Ruhr über dem Vergleichswert für Deutschland (+1,6 %) und weist ein Wachstum annähernd wie Nordrhein-Westfalen (+1,8 %) auf.

Von dem Beschäftigungsaufbau profitieren insbesondere die Leitmärkte der Metropole Ruhr. Gegenüber dem Vorjahr wurden in diesen zentralen Wirtschaftsbereichen der Region rund 30.947 Beschäftigungsverhältnisse aufgebaut (+2,1 %). Als bedeutender Wachstumstreiber fungiert dieses Jahr der Leitmarkt Mobilität mit 9.082 Neubeschäftigungen (+5,2 %). Daneben konnten auch die Leitmärkte Urbanes Bauen & Wohnen (+5.666; +2,9 %), Digitale Kommunikation (+3.329; +6,0 %), Freizeit & Events (+2.289; +2,7 %) und Ressourceneffizienz (+2.251; +2,9 %) positive Wachstumsraten verzeichnen, die über den Bundes- und Landeswerten liegen. Auch der Leitmarkt Gesundheit (+2,6 %) konnte mit einem Plus von 8.706 Beschäftigten einen großen Teil zum Beschäftigungsaufbau beitragen und liegt damit zumindest über dem Bundestrend. Die

Leitmärkte Bildung & Wissen (+1.895; +2,3 %) und Nachhaltiger Konsum (+370; +0,3 %) bleiben zwar geringfügig hinter den Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene zurück, können aber positive Zahlen verzeichnen. Der Industrielle Kern und die Unternehmerischen Dienste (-2.640; -0,8 %) haben im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufige Beschäftigungszahlen. Die nachhaltig positive Entwicklung in fast allen Leitmärkten der Metropole Ruhr spiegelt die wirtschaftliche Resilienz der Region wider. Etablierte Wirtschaftsbereiche, wie die traditionell starke Industrie haben zwar leichte Rückgänge zu verkraften, andere Wirtschaftssektoren konnten aber weiter an Bedeutung gewinnen und die positive Beschäftigungsentwicklung aus dem Vorjahr fortschreiben.

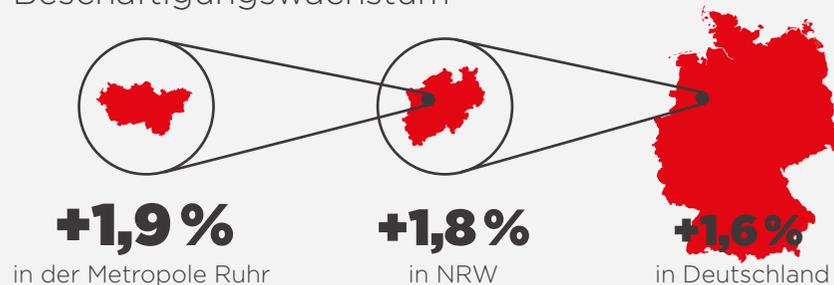
WIRTSCHAFTSZAHLEN DER METROPOLE RUHR



30.947 neue Beschäftigungsverhältnisse wurden in den Leitmärkten aufgebaut **(+2,1 %)** im Vergleich zu 2018

In der Metropole Ruhr (+2,1 %), in NRW (+2,0 %), in Deutschland (+1,7 %).

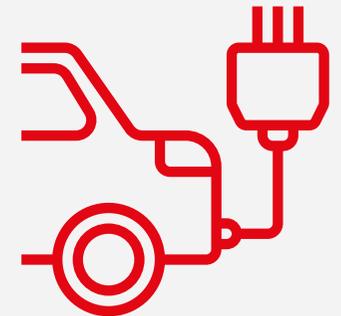
Beschäftigungswachstum



Bedeutender Wachstumstreiber:

Mobilität

184.675 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte **+5,2 %**



Über den Bundes- und Landeswerten liegen außerdem die Leitmärkte:

 Urbanes Bauen und Wohnen **+5.666 SvB; +2,9 %**

 Digitale Kommunikation **+3.329 SvB; +6,0 %**

 Freizeit & Events **+2.289 SvB; +2,7 %**

 Ressourceneffizienz **+2.251 SvB; +2,9 %**

Die Unternehmen in den Leitmärkten

 Bildung und Wissen **+5,3 %**

 Urbanes Bauen und Wohnen **+3,7 %**

 Ressourceneffizienz **+2,3 %**

 Digitale Kommunikation **+0,2 %**

konnten ihre Umsätze steigern.



DIE LEITMÄRKTE IM ÜBERBLICK



MOBILITÄT

- Handel, Werkstätten, Agenturen, Öl, Reifen, Labor-, Ingenieur- und Messdienstleistungen
- VERKEHRSMITTEL, VERKEHRSMITTELINFRASTRUKTUREN, MOBILITÄTSMANAGEMENT, LOGISTIK



URBANES BAUEN & WOHNEN

- Handel, Vermietung, Verwaltung, Werkstoffe und Materialien, Architektur- und Ingenieurwesen
- BAUGEWERBE, AUSBAUGEWERBE, MÖBEL UND WOHNUNGSEINRICHTUNGEN



FREIZEIT & EVENTS

- Handel, Verlagswesen, Freizeit- und Kultureinrichtungen, Sportgeräte und Musikinstrumente
- KULTURBEREICH, AUDIOVISUELLE MEDIEN, EVENT, FREIZEIT, SPORT, TOURISMUS



GESUNDHEIT

- Handel, Sport, Sozialwesen, Pflege, Nahrungsmittel, Körperpflege, Labore, Medizintechnik
- STATIONÄRE UND AMBULANTE VERSORGUNG, VERSICHERUNG/VERWALTUNG, PHARMAZIE



INDUSTRIELLER KERN UND UNTERNEHMERISCHE DIENSTE

- Maschinen und Prozesse, Werkstoffe und Materialien, Unternehmensnahe Dienstleistungen



BILDUNG & WISSEN

- Weiterbildung, Bildungsorganisationen
- VORSCHULISCHE ERZIEHUNG, SCHULEN, HOCHSCHULEN, FORSCHUNG



RESSOURCENEFFIZIENZ

- Handel, Wartung, Labor-, Ingenieur- und Messdienstleistungen, Maschinen und Materialien
- ENERGIEERZEUGUNG UND -VERTEILUNG, WASSERWIRTSCHAFT, UMWELT UND RECYCLING



NACHHALTIGER KONSUM

- Großhandel und Handelsvermittl. kurzlebiger Konsumgüter, landwirtschl. Dienstleistungen, Landwirtschaft und Fischerei, Materialien, Maschinen und Rohstoffe für die Nahrungs-, und Bekleidungs-, Textil und Lederwarenindustrie
- EINZELHANDEL MIT KURZLEBIGEN KONSUMGÜTERN, PRODUKTION KURZLEBIGER KONSUMGÜTER



DIGITALE KOMMUNIKATION

- Handel, Reparatur, Infrastrukturen
- IT-HARDWARE, TELEKOMMUNIKATIONSDIENSTLEISTUNGEN, DATENVERARBEITUNGSDIENSTLEISTUNGEN, SOFTWARE



INDUSTRIELLER KERN UND UNTERNEHMERISCHE DIENSTE

Etwa 18,4 Prozent der Beschäftigten der Metropole Ruhr entfallen auf den Industriellen Kern & die Unternehmerischen Dienste, damit fällt der Anteil etwas geringer aus als im Vorjahr (18,9 %). Parallel sind auch die Beschäftigungszahlen leicht zurückgegangen (-0,8 %; -2.640 Beschäftigte). Grund hierfür ist ein Beschäftigungsabbau bei den unternehmensnahen Dienstleistungen (-5.188; -2,9 %) der dem Bundes- sowie Landestrend folgt (-1,7 %; -2,2 %). Gemessen am Beschäftigungsanteil des Leitmarktes sind die unternehmensnahen Dienstleistungen (53,0 %) ein besonders starker Wirtschaftsbereich. Die Teilmärkte Werkstoffe und Materialien (+1,7 %) sowie Maschinen und Prozesse (+1,7 %) haben sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich positiver entwickelt, konnten aber die Beschäftigungsdefizite im Leitmarkt nicht komplett aufwiegen. Regional weisen der Ennepe-Ruhr-Kreis sowie die Städte Duisburg und Hagen, gemessen an dem Anteil der Beschäftigten an der Gesamtwirtschaft, eine deutliche Spezialisierung gegenüber den anderen Ruhr-Regionen und dem Bundeswert auf.

Mit 70,14 Mrd. Euro Gesamtumsatz im Jahr 2017 ist der Leitmarkt Industrieller Kern & Unternehmerische Dienste im Gegensatz zu den Vorjahren nicht mehr der umsatzstärkste Leitmarkt. Der größte Teil des Umsatzes (etwa 73 %) wird durch 11 % der Unternehmen des Teilmarktes Werkstoffe und Materialien erwirtschaftet. Das liegt vor allem daran, dass sich über 150 Jahre im Ruhrgebiet eine industrielle und gesellschaftliche Monostruktur aufgebaut hat, die zum Teil stark auf die Bedürfnisse der Montanindustrie ausgerichtet war und in starker Abhängigkeit zu

der Fördermenge von Kohle und den Produktionszahlen der Eisen- und Stahlindustrie stand. Bis 2018 wurde im Ruhrgebiet noch Steinkohle abgebaut. Mit der Schließung des letzten Bergwerks Prosper-Haniel in Bottrop und der Einstellung der Kohle-Subventionen war diese Ära endgültig vorbei.

Aktuell steht der Stahlstandort Metropole Ruhr vor großen Herausforderungen, denn die europäische Stahlindustrie leidet schon seit Jahren an den Überkapazitäten im Markt. Das schlägt sich auch auf die Umsatz- und Unternehmensentwicklung im Leitmarkt nieder (Umsatz: -4,8 %, Unternehmen: -0,6 %). Der Großteil des Umsatzrückgangs ist auf den Teilmarkt Werkstoffe und Materialien und hier insbesondere auf die Bereiche Herstellung chemischer Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärformen und auf die Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen zurückzuführen. Das zeigt, dass die Metall- und Chemieindustrie bzw. Grundstoffindustrien immer noch einen großen Anteil an der Wirtschaftsleistung der Metropole Ruhr haben und das Wirtschaftswachstum insbesondere im Leitmarkt Industrieller Kern & Unternehmerische Dienstleistungen stark beeinflussen.

	2017	i.V. zu 2016
Euro Umsatz in der Metropole Ruhr	70,14 Mrd.	-4,8 %
Unternehmen in der Metropole Ruhr	20.966	-0,6 %



GESUNDHEIT

Mit einer leichten Steigerung des Anteils an der Gesamtbeschäftigung auf 19,6 Prozent (+0,13 %) ist das Gesundheitswesen erneut der beschäftigungspolitisch bedeutendste Leitmarkt in der Metropole Ruhr. Die größten Teilmärkte des Gesundheitswesens sind, gemessen am Anteil der Beschäftigten, die stationäre und ambulante Versorgung (49,9 %) sowie die Dienstleistungen im gesundheitsrelevanten Handel bzw. Sport, Sozialwesen und der Pflege (42,7 %). Im Betrachtungszeitraum 2018 bis 2019 stieg die Zahl der Beschäftigten um 8.706 Personen (+2,6 %) auf 349.364 Beschäftigte an. Das Wachstum liegt damit in der Metropole Ruhr über dem bundesweiten und nur geringfügig hinter dem landesweiten Trend (+2,3 %; +2,8 %). Bis auf den Kernbereich 2: Versicherung/Verwaltung konnten alle Teilmärkte positive Beschäftigungszahlen verzeichnen. Wesentliche Wachstumstreiber sind die Teilmärkte stationäre und ambulante Versorgung (+4.772; +2,8 %) sowie gesundheitsrelevante Dienstleistungen (+3.698; +2,5 %). Eine regionale Spezialisierung, gemessen am Beschäftigungsanteil, besteht insbesondere in Herne.

Im Untersuchungszeitraum sind die Zahl der Unternehmen (-0,7 %) und die Umsätze (-3,3 %) zurückgegangen, jedoch nicht so stark wie in den Vorjahren. Ein Grund für diesen Rückgang sind Umsatzrückgänge bei den Krankenhäusern im Kernbereich der stationären und ambulanten Versorgung.

In den nächsten Jahren werden die Auswirkungen des demografischen Wandels weiter zunehmen. Dadurch wird auch der Leitmarkt Gesundheit sowie die Life-Science-Bereiche in Zukunft mehr an Bedeutung gewinnen.

Die erhebliche ökonomische Bedeutung und der Expansionskurs spiegeln sich auch im bundesweiten Trend wider. In den letzten zehn Jahren wuchs der Kern der deutschen Gesundheitswirtschaft, gemessen an der Bruttowertschöpfung, durchschnittlich um +4,1 Prozent pro Jahr. 2018 lag die Bruttowertschöpfung damit bei knapp 370 Mrd. Euro (Prognose) und entspricht mehr als 12 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

Aber nicht nur der demografische Wandel allein bietet gute Wachstumschancen, auch die Entwicklung neuer Therapie- und Heilverfahren, die Standardisierung bzw. Digitalisierung des Gesundheitssystems und die wachsende Weltbevölkerung, die für eine stetige Nachfrage nach medizinischen Dienstleistungen sorgt. Insbesondere durch den Digitalisierungstrend lassen sich für die Gestaltung der Gesundheitsversorgung positive Effekte erwarten, die das Gesundheitssystem nachhaltig verändern werden. Unter anderem lassen sich mit mobilen Applikationen bspw. Vitalwerte aufzeichnen und analysieren oder sportliche Aktivitäten in virtuelle Welten verlegen. Somit kann aus der interdisziplinären Betrachtungsweise mit anderen Leitmärkten ein enormes Potenzial für die Zukunft erschlossen werden.

	2017	i.V. zu 2016
Euro Umsatz in der Metropole Ruhr	17,23 Mrd.	-3,3 %
Unternehmen in der Metropole Ruhr	6.658	-0,7 %



URBANES BAUEN & WOHNEN

Wie schon in den Vorjahren ist der Leitmarkt Urbanes Bauen & Wohnen auch im Jahr 2019 durch ausgesprochen positive Wirtschaftskennzahlen gekennzeichnet. Etwa 11,4 Prozent der Beschäftigten der Metropole Ruhr entfallen auf diesen Leitmarkt. Gemessen am Beschäftigungsanteil des Leitmarktes kommen den bauspezifischen Dienstleistungen, darunter dem Handel, der Vermietung und der Verwaltung (47,1 %) sowie dem Ausbaugewerbe (33,5 %) eine besondere Relevanz zu. Regionale Spezialisierungen bestehen in den Städten Oberhausen, Bottrop, Herne und Gelsenkirchen. Im Betrachtungszeitraum 2018 bis 2019 stieg die Zahl der Beschäftigten um 5.666 Personen (+2,9 %) auf 203.355 Beschäftigte an. Das Wachstum verlief damit in der Metropole Ruhr dynamischer als im landesweiten und bundesweiten Vergleichsraum (+2,7 % und +2,3 %). Bis auf den Kernbereich 3: Herstellung Möbel und Wohnungseinrichtungen (-1,7 %) konnten alle Teilmärkte positive Zahlen im Beschäftigungsaufbau verzeichnen.

Im Jahr 2017 waren in der Metropole Ruhr die meisten Unternehmen im Leitmarkt Urbanes Bauen & Wohnen tätig (39.762 Unternehmen). Zudem konnte der Leitmarkt im Vergleich zu den anderen Leitmärkten die zweitstärkste Umsatzentwicklung vorzeigen (+3,7 %). Grund für die positive Entwicklung ist der Teilmarkt der benachbarten Dienstleistungen (+7,9 %), insbesondere die Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen. Zudem konnte sich die Unternehmenszahl (+0,4 %) im Vergleich zum Vorjahr auf einem stabilen Niveau halten.

In den vergangenen Jahren haben die Themen Bauen und Wohnen kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Vor allem die wachsenden Bevölkerungszahlen in den Großstädten, die temporäre Unterbringung von Geflüchteten, der Leerstand in Klein- und Mittelstädten oder die ökologische Nachhaltigkeit sowie die Bedürfnisse nach Privatheit und Begegnung sind Herausforderungen, die derzeit die Diskurse durchstreifen. Angesichts des Klimawandels, der steigenden Energiepreise und der knapper werdenden Ressourcen rücken effiziente und umweltschonende Bauweisen in Zukunft mehr und mehr in den Fokus.

Während hierzulande in den vergangenen Jahren vor allem im hochpreisigen Segment Häuser und Eigentumswohnungen gebaut wurden, hat sich am anderen Ende der Preisskala nur vergleichsweise wenig getan. Daher ist zukunftsfähiges sowie qualitätsvolles und zugleich preisgünstiges Wohnen eine der zentralen Zukunftsaufgaben für den Leitmarkt Urbanes Bauen & Wohnen.

	2017	i.V. zu 2016
Euro Umsatz in der Metropole Ruhr	38,34 Mrd.	+3,7 %
Unternehmen in der Metropole Ruhr	39.762	+0,4 %



MOBILITÄT

Die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Leitmarktes Mobilität für die Region ist ungebrochen. Der Anteil an der Gesamtbeschäftigung der Metropole Ruhr ist im Vergleich zu Vorjahr noch einmal gestiegen, auf nun 10,4 Prozent. Im Jahr 2019 waren 184.675 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in diesem Leitmarkt tätig. Den größten Beschäftigungsanteil hieran verbuchen die Teilmärkte Mobilitätsmanagement und Logistik (61,9 %) sowie die Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel der Betrieb von Werkstätten und Agenturen (22,9 %). Regional weist insbesondere der Kreis Unna, gemessen an dem Anteil der Beschäftigten an der Gesamtwirtschaft, eine deutliche Spezialisierung gegenüber den anderen Ruhr-Regionen und dem Bundeswert auf. Zwischen den Jahren 2018 und 2019 konnte der Leitmarkt einen Beschäftigungszuwachs von +5,2 Prozent (+9.082 Beschäftigte) verzeichnen, womit das Wachstum deutlich stärker als im Landes- und Bundestrend ausfällt (+2,6 %; +2,1 %).

Die Unternehmens- und Umsatzzahlen konnten sich im Jahr 2017 auf einem relativ stabilen Niveau halten (Unternehmen: +0,2 %, Umsatz: -0,5 %). Bis auf den Kernbereich Verkehrsmittel (-13,9 %) konnten alle Teilmärkte positive Umsatzzahlen verzeichnen. Die negative Entwicklung ist insbesondere auf Umsatzrückgänge in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, im Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau) und in der Herstellung von Lokomotiven sowie anderen Schienenfahrzeugen zurückzuführen.

Dem Leitmarkt Mobilität steht ein großer Wandel bevor, insbesondere die E-Mobilität wird in diesem Jahr einen

enormen Aufschwung erfahren. Ab 2020 zählen Elektroautos erstmals in die Berechnung der CO²-Bilanz aller Neuwagenflotten in der EU mit ein. Deutsche Autobauer wollen Dutzende Plug-in-Hybride und rein elektrische Modelle auf den Markt bringen. Mit dem „Masterplan Ladeinfrastruktur“, der Förderung zur industriellen Fertigung von Batteriezellen im Rahmen des Energie- und Klimafonds (EKF) sowie der Erhöhung der Kaufprämie für E-Autos flankiert die Bundesregierung die Transformation zusätzlich.

In diesem Spannungsfeld von Disruption und Kontinuität brauchen Unternehmen zukunftsrobuste Strategien und Visionen, um im Markt zu bestehen. Sowohl neue Technologien wie mobile Anwendungen oder Materialinnovationen als auch die Kundenerwartungen werden den Leitmarkt Mobilität grundlegend verändern. Dabei werden Teile der klassischen Wertschöpfungskette aufgelöst und klassische Geschäftsmodelle insbesondere durch die voranschreitende Digitalisierung einem stärkeren Veränderungsdruck ausgesetzt.

	2017	i.V. zu 2016
Euro Umsatz in der Metropole Ruhr	27,61 Mrd.	-0,5 %
Unternehmen in der Metropole Ruhr	13.517	+0,2 %



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Metropole Ruhr



NACHHALTIGER KONSUM

Der Leitmarkt Nachhaltiger Konsum konnte seine Beschäftigungszahl aus dem Vorjahr auf einem stabilen Niveau halten (+0,3 %). Allerdings ist mit insgesamt 121.160 Beschäftigten der Anteil an der Gesamtbeschäftigung geringfügig weiter auf 6,8 Prozent gesunken. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten (61,0 %) sind im Kernbereich Einzelhandel mit kurzlebigen Konsumgütern tätig. Ein regionaler Schwerpunkt des Leitmarktes besteht im Kreis Wesel.

Die Unternehmens- sowie die Umsatzzahlen sind im Betrachtungszeitraum rückläufig (Unternehmen: -1,5 %, Umsatz: -3,4 %). Die Umsatzrückgänge betreffen zum Großteil den Kernbereich Produktion kurzlebiger Konsumgüter (-12,0 %), insbesondere die Fleischverarbeitung, Milchverarbeitung, Herstellung von Ölen und Fetten und sonstige Verarbeitung von Obst und Gemüse.

Ein Großteil der Ressourceninanspruchnahme und der Umweltbelastungen ist auf das Konsumverhalten der privaten Haushalte zurückzuführen. Der Konsum von Produkten oder Dienstleistungen ermöglicht den Konsumenten die Befriedigung ihrer Bedürfnisse. Doch hinterlassen die aktuellen Konsummuster weltweit ihre Spuren, die sich in vielfältiger Weise äußern, z.B. durch prekäre Lebens- und Arbeitsbedingungen in manchen Produktionsorten, Artensterben, Plastikinseln im Meer und den Ausstoß von Treibhausgasen. Ein nachhaltiger Konsum versucht diese negativen Effekte zu minimieren, sodass auch zukünftige Generationen ihre Bedürfnisse erfüllen können, ohne die Belastbarkeitsgrenzen der Erde zu überschreiten.

Das Bewusstsein der Konsumenten in Bezug auf nachhaltige Marken verändert sich rasant. Früher galten kritische Verbraucher als Exoten, heute lassen immer mehr Kunden ihr Gewissen über den Einkauf entscheiden. Somit weicht in manchen Haushalten die palmölmhaltige Schokoladencreme einer palmölfreien Alternative, Milch wird beim regionalen Erzeuger gekauft, die bunte Plastikzahnbürste wird durch eine kompostierbare Bambuszahnbürste ersetzt, der Mehrweg-Kaffeebecher wird zum modischen Accessoire auf dem Weg zum Büro und pflanzliche Fleischersatzprodukte (z.B. Beyond-Meat-Burger) lassen die Umstellung auf eine vegetarische oder vegane Ernährung heutzutage leichter fallen. Auch das Bewusstsein für fair produzierte Mode steigt und wird in den sozialen Netzwerken immer mehr thematisiert. Marken bzw. Unternehmen, die sich in dieser Entwicklung nicht klar positionieren, werden auf Dauer in diesem Wettbewerb nicht bestehen können. Mit Blick auf den Klimawandel und der damit verbundenen Bewusstseinsveränderung wird die Nachfrage für umwelt- und sozialverträglich hergestellte Produkte und somit auch die Bedeutung des Leitmarktes Nachhaltiger Konsum in Zukunft weiter steigen.

	2017	i.V. zu 2016
Euro Umsatz in der Metropole Ruhr	67,61 Mrd.	-3,4 %
Unternehmen in der Metropole Ruhr	10.516	-1,5 %



RESSOURCENEFFIZIENZ

81.086 Beschäftigte waren im Jahr 2019 im Leitmarkt Ressourceneffizienz tätig, was einem Anteil von 4,6 Prozent an der Gesamtbeschäftigung der Metropole Ruhr entspricht. Besondere Schwerpunkte bestehen mit etwa einem Viertel aller Beschäftigten in der Energieerzeugung und -verteilung. Mit einem Standortkoeffizienten von 1,4 verfügt die Metropole Ruhr im Leitmarkt Ressourceneffizienz gegenüber dem Bundesvergleich über eine starke Spezialisierung. Neben der Energieerzeugung und -verteilung ist auch der Bereich Entsorgung und Recycling überdurchschnittlich stark. Der Leitmarkt Ressourceneffizienz hat sich mit einem Zuwachs von 2.251 Beschäftigungsverhältnissen (+2,9 %) ebenfalls positiv entwickelt. Der Beschäftigungsaufbau vollzog sich dabei in fast allen Bereichen des Leitmarktes mit Ausnahme des Teilmarktes Prozesse, Werkstoffe und Materialien (-4,3 %). Vor allem der Kernbereich Energieerzeugung und -verteilung (+5,3 %; +1.097) war für den Beschäftigungsaufbau verantwortlich. Das Wachstum der Metropole Ruhr im Leitmarkt Ressourceneffizienz liegt deutlich über den Landes- und Bundestrends (+2,2 %; +2,2 %).

Im Jahr 2017 ist der Leitmarkt Ressourceneffizienz mit 74,69 Mrd. Euro der umsatzstärkste Leitmarkt der Metropole Ruhr und konnte, bemessen an den Unternehmen, das stärkste Wachstum verzeichnen (+2,9 %). Zudem sind die Umsätze weiter gestiegen (+2,3 %). Vor allem die Umsatzsteigerungen in der Elektrizitätsversorgung, im Großhandel mit Mineralölzeugnissen und im Großhandel mit Altmaterialien sowie Reststoffen tragen zu dieser positiven Entwicklung bei. Gedämpft wird die Umsatzentwicklung durch den Teilmarkt Prozesse, Werkstoffe und Materialien: Maschinen und Materialien (-17,1 %). Die Umsatzrückgän-

ge betreffen insbesondere Unternehmen, die sich auf die Herstellung von Bergwerksmaschinen spezialisiert haben. Ein Grund dafür könnte der voranschreitende Rückzug des Steinkohleabbaus aus dem Ruhrgebiet sein.

Der effiziente Einsatz von Ressourcen (Wasser, Rohstoffe, Energie) ist neben der Senkung der Treibhausgase zu einem wichtigen Ziel der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik geworden. Dabei geht es nicht nur um Nachhaltigkeit, sondern auch um Kosteneinsparungen sowie Wettbewerbsvorteile für Unternehmen. Das Wirtschaftswachstum soll vom steigenden Ressourcenverbrauch entkoppelt werden, um die Technologieführerschaft und den Wohlstand zukünftiger Generationen zu sichern. Materialinnovationen können einen wichtigen Beitrag zu einer ressourceneffizienten Gesellschaft und Industrie leisten. Zudem kann die Abhängigkeit von Rohstoffimporten dauerhaft verringert und die internationale Wettbewerbsfähigkeit durch Senkung der Material- und Energiekosten verbessert werden. Für ein Land wie Deutschland, welches nur begrenzt eigene Rohstoffvorkommen besitzt, nimmt der schonende Umgang mit Ressourcen hinsichtlich der Versorgungssicherheit eine entscheidende Rolle ein. Doch sollte nicht nur die effiziente Nutzung von Rohstoffen im Fokus stehen, sondern auch deren Substitution und die Schließung von Stoffkreisläufen.

	2017	i.V. zu 2016
Euro Umsatz in der Metropole Ruhr	74,69 Mrd.	+2,3 %
Unternehmen in der Metropole Ruhr	6.796	+2,9 %



FREIZEIT & EVENTS

Der Leitmarkt Freizeit & Events konnte im Jahr 2019 einen Zuwachs von 2.289 Beschäftigten (+2,7 %) verbuchen. Damit hat sich der Leitmarkt wesentlich dynamischer entwickelt als auf Landes- oder Bundesebene (+2,1 %; +1,6 %). Der Beschäftigungsaufbau fand zum Großteil im Kernbereich Event, Freizeit, Sport und Tourismus statt. Leichte Beschäftigungsrückgänge mussten der Kernbereich audiovisuelle Medien und die benachbarten Dienstleistungen verkraften. Regional, gemessen an dem Anteil der Beschäftigten an der Gesamtwirtschaft, sticht vor allem die Stadt Oberhausen im Vergleich zu den restlichen Ruhr-Regionen heraus.

An der positiven Entwicklung des Umsatzes aus dem Vorjahr (+6,3 %) konnte im Jahr 2017 nicht angeknüpft werden (-2,2 %), auch gingen die Unternehmenszahlen wieder leicht zurück (0,5 %). Vor allem die negativen Zahlen im Großhandel mit Geräten der Unterhaltungselektronik, der Großhandel mit Karton, Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Büchern, Zeitschriften und Zeitungen und der

Einzelhandel mit Sport- und Campingartikeln (ohne Campingmöbel) dämpfen die Entwicklung. Ein Teilmarkt, der dieser Entwicklung entgegensteht, ist der Kernbereich audiovisuelle Medien. Dieser konnte sowohl bei den Umsätzen (+6,0 %) als auch bei den Unternehmen (+1,8%) positive Zahlen verzeichnen. Aber auch im Kernbereich Event, Freizeit, Sport und Tourismus konnte eine Umsatzsteigerung von +2,6 Prozent beobachtet werden.

	2017	i.V. zu 2016
Euro Umsatz in der Metropole Ruhr	13,73 Mrd.	-2,2 %
Unternehmen in der Metropole Ruhr	22.848	-0,5 %



BILDUNG & WISSEN

In der Metropole Ruhr arbeiten 84.833 Personen im Leitmarkt Bildung & Wissen. Der Großteil davon im Bereich der Schulen und Hochschulen (47,3 %), wobei zu berücksichtigen ist, dass Beamte in der Beschäftigungsstatistik nicht erfasst werden. Mit einem Zuwachs von 1.895 Beschäftigten (+2,3 %) im letzten Jahr verlief das Wachstum nicht ganz so dynamisch wie im Landes- oder Bundesvergleich (+2,6 %; +2,9 %). Dabei konnten alle Teilmärkte mit Ausnahme der benachbarten Dienstleistungen einen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung leisten. Die Kernbereiche vorschulische Erziehung (+4,9 %) und Schulen und Hochschulen (+3,7 %) entwickelten sich sogar wesentlich dynamischer als der Landes- bzw. Bundestrend.

Im Bildungs- und Wissensmarkt der Metropole Ruhr sind insgesamt 2.967 Unternehmen aktiv. Ihre Zahl ist im Untersuchungszeitraum nur geringfügig zurückgegangen (-0,3 %). Allein der Kernbereich vorschulische Erziehung, Schulen, Hochschulen konnte positive Unternehmenszahlen verbuchen. Bei den Umsatzzahlen konnte im Vergleich zu den anderen Leitmärkten das stärkste Umsatzplus (+5,3 %) verzeichnet werden.

Im Wandel der Weltwirtschaft von einer Industrie- zu einer Wissensökonomie wird Bildung zum Megatrend. Bildungsinstitutionen und das Verständnis von Bildung verändern sich rasant. Angesichts der fortschreitenden

Globalisierung und Digitalisierung sind radikale Umbrüche im Bildungssystem zu erwarten, die insbesondere die Schulen massiv treffen werden. Dieser Wandel kann neue Chancen ermöglichen, aber auch Ängste hervorrufen. Wissen, insbesondere in technischen Berufen, muss durch den rasanten Zuwachs an neuen Informationen immer wieder erneuert werden. Arbeitnehmer müssen sich laufend fortbilden, um auf dem Jobmarkt bestehen zu können. Aber der Zugang zu Wissen ist, insbesondere durch die Digitalisierung, in den vergangenen Jahren leichter geworden. Das Internet ist zu einer schier unerschöpflichen und flexiblen Wissensquelle geworden. Neues Lernen findet nicht mehr nur in staatlichen Schulen und zentralen Orten statt. Bildung wird immer mehr entinstitutionalisiert und individualisiert. Neue Medien ermöglichen personalisiertes Lernen auf digitalen Lernplattformen, die eine maßgeschneiderte Lernumgebung schaffen.

	2017	i.V. zu 2016
Euro Umsatz in der Metropole Ruhr	1,23 Mrd.	+5,3 %
Unternehmen in der Metropole Ruhr	2.967	-0,3 %



DIGITALE KOMMUNIKATION

Mit einem Anteil von 3,3 % an der Gesamtbeschäftigung (58.862 Beschäftigten) ist der Leitmarkt Digitale Kommunikation auch im Jahr 2019 das kleinste Segment in der Metropole Ruhr. Allerdings weist das Segment im Zuge der voranschreitenden digitalen Transformation mit +6,0 Prozent (+3.329) die höchste Dynamik unter den Leitmärkten auf und liegt damit deutlich über den Vergleichswerten auf Landes- und Bundesebene (+5,7 %; +4,8 %). Der Großteil der Beschäftigten ist dem Kernbereich Datenverarbeitungsdienstleistungen und Software (59,4 %) zuzuordnen. Regional weist insbesondere der Standort Dortmund eine hohe Spezialisierung im Landes- sowie Bundesvergleich auf. Der Großteil der Beschäftigung im Leitmarkt wurde im Kernbereich der Datenverarbeitungsdienstleistungen und Software (+1.612; +4,8 %) und den benachbarten Dienstleistungen (+1.361; +9,4 %) aufgebaut. Der Kernbereich TK-Dienstleistungen hat als einziger Teilmarkt einen geringen Beschäftigungsrückgang zu verzeichnen (-30; -1,2 %).

Die Unternehmens- und Umsatzzahlen (+1,6 %; +0,2 %) konnten sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem stabilen Niveau halten. Bis auf den Kernbereich IT-Hardware (-7,7 %) konnten alle Teilmärkte einen Anstieg der Unternehmenszahlen verzeichnen. Demgegenüber konnten bei den Umsätzen die Kernbereiche Datenverarbeitungsdienstleistungen und Software (+10,4 %) sowie IT-Hardware (+9,1%) als Einzige positive Zahlen verbuchen. Insbesondere Beratungsdienstleistungen für Informationstechnologien und Softwareentwicklung sind für die gestiegenen Umsätze verantwortlich. Insgesamt stieg der Umsatz im Leitmarkt Digitale Kommunikation auf 7,87 Mrd. Euro an.

Der Leitmarkt Digitale Kommunikation hat einen starken Einfluss auf die technologische Weiterentwicklung unse-

rer Gesellschaft, dadurch entstehen fortlaufend neue Prozesse, Denkweisen und Geschäftsfelder. Gesellschaftspolitisch wird oft der Begriff Digitalisierung verwendet, der einen umfassenden Wandel beschreibt, der durch digitale Technologien (Internet, Künstliche Intelligenz, Robotik usw.) vorangetrieben wird und alle Lebensbereiche umfasst: Konsum, Mobilität, Arbeit, Freizeit, soziale Beziehungen und vieles mehr.

Viele Zukunftsvisionen sind heute schon Realität geworden. Roboter liefern Pakete (Testphase), Studenten oder Berufstätige können sich über virtuelle Hörsäle weiterbilden, das komplette Haus von der Kaffeemaschine bis zur Heizung kommuniziert mit dem Smartphone, Cloud Computing erlaubt effizientes und flexibles Arbeiten an verschiedenen Unternehmensstandorten. Möglich wird all das durch die Kombination unterschiedlicher digitaler Technologien und die nicht abreißen Datenströme (Stichwort: „Big Data“). Insbesondere Unternehmen sehen sich zukünftig immer stärker mit dieser digitalen Transformation konfrontiert, bspw. in Form von Automatisierung der Geschäftsprozesse.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass diese Veränderungen nachhaltig sind und die Digitalisierung kein kurzzeitiger Trend ist. Es kann also damit gerechnet werden, dass der Leitmarkt Digitale Kommunikation für den zukünftigen digitalen Wandel noch eine große Rolle spielen wird.

	2017	i.V. zu 2016
Euro Umsatz in der Metropole Ruhr	7,87 Mrd.	+0,2 %
Unternehmen in der Metropole Ruhr	6.533	+1,6 %

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:



Business Metropole Ruhr GmbH
Am Thyssenhaus 1-3
45128 Essen

PROJEKTLEITUNG:

Benjamin Legrand

Pressesprecher

GESTALTUNG:

FREIWILD Kommunikation

Alfredstraße 55
45130 Essen

-

freiwild-kommunikation.de

Stand: Februar 2020

business.ruhr

BILDNACHWEIS

Seite	Bild
S. 2	RVR/Stadt der Städte
S. 3	BMR/Volker Wiciok
S. 6	BMR/Rupert Oberhäuser
S. 7	RVR/Rupert Oberhäuser
S. 8	Mülheim & Business GmbH
S. 9	RVR
S. 10	info@frau-lose.de
S. 11	BMR/Rupert Oberhäuser
S. 12	URBANATIX/Christian Glatthor Rocketchris Photography
S. 13	RVR
S. 14	pixabay

Grundlage der quantitativen Leitmarktbeschreibungen bilden die Daten der Beschäftigungsstatistik (Bundesagentur für Arbeit) und der Umsatzsteuerstatistik (Statistisches Bundesamt, IT.NRW) sowie Berechnungen und Schätzungen des CIMA Instituts für Regionalwirtschaft aus Hannover. Es wurden die aktuell verfügbaren Zahlen ausgewertet (Umsätze und Unternehmen 2016 und 2017, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2018 und 2019, jeweils Stichtag 30.06.) Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten umfassen keine Beamten, Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen sowie Berufs- und Zeitsoldaten.
